

Er wollte mit Sex die Welt retten

Das Strafergericht erklärte einen kranken jungen Mann als schuldunfähig und ordnete eine ambulante Massnahme an.

von Ruggero Vercellone

«Das letzte Jahr war für mich ein schwieriges», sagte der 23-jährige Schweizer am Freitag dem Strafergericht. Der junge Mann, der heute in einem betreuten Wohnheim lebt, konsumierte damals Cannabis und erlitt eine Psychose. Der Drogenkonsum und seine diagnostizierte paranoide Schizophrenie setzten ihm arg zu.

So hatte er in der wahnhaften Meinung, mit Analsex die Welt retten zu können, im April 2021 einen Kollegen zum Sex nötigen wollen. In der Wohnung der Familie des Kollegen hatte der Beschuldigte versucht, diesen anal zu penetrieren. Das misslang allerdings, da sich das Opfer heftig wehrte. Daraufhin verpasste der Beschuldigte dem Kollegen eine kräftige Ohrfeige. Ein paar Tage später versuchte der Schweizer mehrmals, in die Wohnung des Kollegen zu gelangen, obwohl ihm dies verweigert worden war. Es gelang ihm dann doch noch, in die Wohnung einzudringen, wo er seinen Kollegen am Arm packte. Da dieser laut schrie und so die Intervention seiner Eltern hervorrief, verliess er das Haus wieder. Das Gericht erkannte in diesem Punkt auf Hausfriedensbruch.

Ambulante Massnahme trägt bereits Früchte

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft stellte das Strafergericht fest, dass die Taten im Zustand nicht selbstverschuldeten Schuldunfähigkeit begangen worden sind. Es ordnete deshalb eine ambulante Massnahme an, wie das in einem Gutachten empfohlen worden ist. Die Verfahrenskosten werden vom Staat getragen.

Eine ambulante Massnahme hat der Beschuldigte bereits von sich aus begonnen. «Es geht mir jetzt gut, und ich habe keine Rückfälle mehr», versicherte er dem Gericht. Er bedaure sehr, was vorgefallen sei. Er könne sich allerdings an diese Zeit und diese Taten gar nicht so recht erinnern. Der Verteidiger wies zudem auf das gute familiäre und soziale Netz hin, das seinen Mandanten stütze, so dass eine gute Prognose erwartet werden könne. Der Beschuldigte will sobald wie möglich eine Lehre in Angriff nehmen. «Ich möchte die Gesellschaft nicht stören und ein guter Mensch sein», sagte er dem Strafergericht.

Wechsel im Vorstand des Frauenbundes

Die Delegiertenversammlung des Kantonalen Frauenbundes Schwyz KFS fand in schriftlicher Form statt. Der Vorstand des KFS konnte sich über eine grosse Stimmbeteiligung freuen. Von den fast 300 Abstimmungsbögen wurde mehr als die Hälfte retourniert. Alle Geschäfte der DV 2022 wurden mit einem überwältigenden Mehr angenommen.

Marlies Frischknecht und Frieda Hofmann, die den Vorstand verlassen, danken wir von ganzem Herzen für ihren wertvollen Einsatz. Vielen Dank auch an Lilo Beutter für ihre langjährige Tätigkeit als Revisorin. Herzlich willkommen heissen wir Sandra Weiss-tanner-Greutmann als Vorstandsmitglied für das Ressort Bildung und Manuela Tomaschett als Revisorin.

Kantonaler Frauenbund Schwyz

Für einen guten Zweck 120 Kilometer laufen

Noëline Müller läuft über die Ostertage von Altendorf nach Basel. In ihrem Abschlussprojekt der 6. Primarklasse sammelt sie Spenden für das Hilfswerk Bassotu.

von Frieda Suter

Eine Sechstklässlerin, die für ihr Abschlussprojekt 120 Kilometer weit läuft? Noëline Müller aus Altendorf hat vom Hilfswerk Bassotu gehört und Alois Bruhin besucht. Er hat das Hilfswerk Bassotu 1997 mit Freunden zusammen gegründet und präsidiert die 2007 geschaffene Stiftung, die regelmässig Projekte im mausarmen Tansania ausführt. «Kindern helfen, die niemals so leben können wie wir.» Dies sei Noëlines Antrieb, etwas zu machen, das sie herausfordern wird.

Bald sind die Vorarbeiten abgeschlossen. Noëline hat einen Flyer gestaltet, ein zweiseitiges Skript für ihre Abschlussarbeit erstellt und die Domain www.noeline-skye.ch für eine Homepage reserviert. Dort lässt sich unter anderem nachlesen, dass sie zunächst ein Kochbuch mit Rezepten aus der Region oder den Bau eines Wachtelstalls in Erwägung gezogen hat. «Zu gewöhnlich», fiel das Urteil beim Besprechen mit der Familie aus.

Montag als Reservetag

Somit ist Noëline jetzt mit den letzten Einkäufen beschäftigt. Sie wird Ersatzkleider, Getränke und Proviant im Rucksack mittragen. Der Start wird am Hohen Donnerstag gleich nach dem



Noëline Müller hat viel Vorarbeit für die 120 Kilometer lange Wanderung von Altendorf nach Basel geleistet. Bild Frieda Suter

Unglaubliche Armut

In Tansania lebt fast die Hälfte der Bevölkerung in absoluter Armut. Über 90 Prozent der Menschen müssen mit **weniger als 5 Franken pro Tag** auskommen. Das Land hat 56 Millionen Einwohner, das durchschnittliche Alter beträgt 18 Jahre (Schweiz 43). (fs)

Schulschluss sein. «Bei gutem Wetter schaffe ich es vielleicht noch bis nach Wädenswil oder Horgen», rechnet sich Noëline die erste Etappe aus. Am Karfreitag, Ostersonntag und -sonntag folgen dann längere Etappen. Falls sie Basel bis am Sonntagabend nicht erreicht, bleibt noch der Montag als Reservetag.

Doch Noëline ist zuversichtlich. Sie hat auf einer Landkarte die ganze Route markiert und die Gemeinden gezählt, die sie durchwandern wird: Es sind 37. Unterwegs wird Noëline Orte und Begebenheiten fotografisch

festhalten und Besonderes in einem Tagebuch niederschreiben. Ob es Möglichkeiten gibt, Spenden zu sammeln, ist noch offen. Aber Freunde und Bekannte hat sie schon im Vorfeld informiert.

Schlafen im Zelt

Abgemacht ist, dass Noëline pfadmässig im Freien (Zelt oder bei starkem Regen im Fahrzeug ihres Vaters) übernachtet. Sie wird auf dem langen Marsch jeweils von einem Elternteil begleitet. Das Ziel ist, nach den rund 120 Kilometern ihre Cousins in Basel

zu besuchen und sich ein wenig zu erholen. Denn am Dienstag nach Ostern ist wieder Schule angesagt.

Nach dem Fussmarsch folgt ein weiteres Stück Arbeit. Noëline stellt eine Präsentation für ihre Mitschüler zusammen, um von ihrem Projekt zu berichten. «Ich hoffe, dass sich ganz viele Leute am guten Zweck beteiligen», sagt die Sechstklässlerin. Wer direkt spenden will, kann dies unter dem Vermerk «Noëline läuft» auf das Konto des Hilfswerks Bassotu, PC 60-1-5, IBAN: CH 79 0077 7005 5976 7129 6, Schwyzer Kantonalbank, tun.

Feuertaufe für die neue Präsidentin

Zahlreich trafen sich kürzlich die KMU Frauen Schwyz zur 19. Generalversammlung im Restaurant Rössli in Hurden. Für Rita Lüönd war es die erste GV als Präsidentin.

Nachdem die GV im 2021 pandemiebedingt vom März auf den August verschoben werden musste, war das erste Amtsjahr der neuen Präsidentin Rita Lüönd kurz und intensiv. Das Vereinsjahr startete mit der «Tour de Schwyz» im Juni noch unter der Vorgängerin Andrea Schelbert. Nach der GV im August folgten zwei Anlässe im Herbst: das Referat «Ziele erreichen – Vorhaben erfolgreich umsetzen» im September und die Führung im Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon mit der Ausstellung «Über die Kraft von Wünschen und Imagination – Nichts ist unmöglich» im November.

Goodbye für zwei langjährige Vorstandsmitglieder

Die zwei neuen Vorstandsfrauen, Meike Heinzer und Mirjam Blum, brachten frischen Wind in den Vorstand. So sind die KMU Frauen neu auf den Social-Media-Kanälen LinkedIn und Instagram präsent. Der Vorstand trieb auch neue Projekte in der Digitalisierung weiter voran. Zudem wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und dafür die Anlässe für die Mitglieder kostenlos anzubieten. Dies als eine weitere Massnahme, den administrativen



Präsidentin Rita Lüönd (Mitte) mit den abtretenden Vorstandsfrauen Mirjam Kälin (links) und Maria Bassi.

Bild zvg

Aufwand zu verringern und die Energie für andere Projekte einzubringen.

Miriam Kälin und Maria Bassi demissionierten nach elf beziehungsweise acht Jahren Vereinstätigkeit. Miriam Kälin war die «Frau der ersten Stunde». War sie doch bereits bei

der Gründungsversammlung der KMU Frauen Schwyz mit dabei. 2011 wurde sie in den Vorstand gewählt, wo sie den Verein positiv prägte. Kälin führte die Mitgliederadministration gekonnt und zuverlässig. Zudem amtierte sie seit 2014 als Vizepräsidentin.

Maria Bassi wurde 2014 als Kassierin in den Vorstand gewählt. Als Treuhänderin führte sie die Buchhaltung perfekt und weitsichtig. Zudem setzte sich Bassi für interessante Events mit spannenden Referenten ein. Neu in den Vorstand gewählt wurden Isabella Sumi und Susanne Rüegg.

Das Jahresprogramm 2022 umfasst Wissenswertes und Geselliges. Ein Referat zur A4-Strategie für KMU, ein Speed Networking, ein Fokus-Referat zum Thema «Anliegen für Frauen» und ein gemütliches Eisstockschiessen. Zudem wird im März 2023 die Jubiläums-GV «20 Jahre KMU Frauen Schwyz» über die Bühne gehen.

Die Mitgliederversammlung genehmigte sämtliche Traktanden und Geschäfte diskussionslos und einstimmig.

Am Schluss der Versammlung sprach Heinz Theiler, Präsident KSGV, den Frauen einen grossen Dank aus für deren wertvollen und engagierten Einsatz sowie für die gute Zusammenarbeit. Danach folgte der gemütliche Teil. Bei einem feinen Essen und einem guten Tropfen wurde rege diskutiert, vernetzt und gelacht. (eing)

www.kmufrauen-sz.ch